

Asthma – Diagnostik und Therapie heute

Dr. Michael Wittmann

In den letzten Jahren sind eine Reihe nationaler und internationaler Leitlinien zum Asthma bronchiale veröffentlicht worden mit dem Ziel, Diagnostik und Therapie auf eine Basis wissenschaftlicher Evidenz zu stellen.

Die Funktionsdiagnostik ist weitgehend standardisiert und findet immer größere Verbreitung. Noch in den Kinderschuhen steckt die Bewertung der Krankheitsfolgen und das Assessment der Lebensqualität mittels Asthma-spezifischer Lebensqualitätsfragebögen.

Ziel aller ärztlichen Bemühungen beim Asthma bronchiale muss das Erreichen weitgehender Beschwerdefreiheit bei voller Leistungsfähigkeit, die Aufrechterhaltung einer normalen oder bestmöglichen Lungenfunktion, und die Vermeidung bzw. Beherrschung von Asthmaanfällen sein.

Basis der Therapie bei den allergischen Formen ist die Expositionsprophylaxe, sofern möglich. Die medikamentöse Therapie folgt einem an Schweregraden orientierten Stufenschema, wobei den inhalativen Steroiden eine überragende Bedeutung bei der Reduktion der Hyperreagibilität zukommt. Die langwirksamen, inhalativen β -Sympathomimetika haben einen synergistischen Effekt zum Erreichen einer optimalen Asthmakontrolle. Theophyllin, und ganz wesentlich orale Kortikosteroide reduzieren bei höheren Schweregraden und insbesondere bei Exazerbationen die Symptomatik. Leukotrienantagonisten, zusätzlich gegeben, können die Krankheit stabilisieren helfen.

Neben der medikamentösen Therapie muss jeder Asthmatiker durch ein strukturiertes und evaluiertes Programm ein eigenverantwortliches Asthmanagement auf der Basis von Symptomorientierung und Peak-Flow-Protokoll erlernen. Dies beinhaltet auch, dass jeder Patient über einen schriftlichen Notfallplan zum Vorgehen bei Verschlechterungen verfügen muss, ebenso über Kortisontabletten zum frühzeitigen eigenverantwortlichen Einsatz. Die Physiotherapie trägt mit Selbsthilfetechniken wesentlich zur Beherrschung von Exazerbationen bei. Eine weitere unverzichtbare Therapiemaßnahme ist regelmäßiges körperliches Training.

Fazit: Asthma bronchiale ist nicht heilbar, jedoch unter Ausschöpfung der therapeutischen Optionen in den meisten Fällen so gut beherrschbar, dass eine normale Lebensführung erreicht werden kann.